

# NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

143. Ausgabe

Nr. 4 - 2009

32. Jahrgang

## Verborgene Schätze in Warleberg

Die zahlreichen und ungewöhnlichen Gräben auf dem großen Feld zwischen Warleberg, dem Annenhof und Neuwittenbek sind in den vergangenen Wochen nicht zu übersehen gewesen. Für Felddrainage sind sie zu breit und zu flach, außerdem wurden die Baggerarbeiten mit sehr großer Sorgfalt durchgeführt. Kein Wunder, sind die Mitarbeiter des Archäologischen Landesamtes doch auf der Suche nach verlorenen Spuren der Vergangenheit. Auf dieser landwirtschaftlichen Fläche soll der Großteil des anfallenden Bodenaushubs durch die Kanalverbreiterung verbleiben.

Zuvor werden Planierdraupen den Mutterboden beiseite schieben, um ihn anschließend wieder aufzubringen. Dabei könnten archäologische Besonderheiten für immer beseitigt werden. Mitarbeiter des Landesamtes haben vor etwa zwei Jahren unmittelbar nach dem Pflügen des Ackers eine sogenannte Feldbegehung vorgenommen, und hierbei Spuren (wie z.B. Tonscherben, Schlacke oder Steinwerkzeuge) vermutlich aus der Stein- und/oder Bronzezeit an einigen Stellen gefunden. Hier werden jetzt gezielt die Voruntersuchungen mit den etwa 40-50cm tiefen Suchgräben vorgenommen, und das mit Erfolg: In der Nähe des Spargelfeldes wurde ein Graben und Gruben mit Tonscherben und ähnlichem gefunden, allerdings wird das Kerngebiet unter dem Spargelfeld vermutet. Hier sind weitere Untersuchungen allerdings müßig, denn bevor der Spargel seinerzeit angebaut wurde, ist der Acker auf einer Tiefe von etwa 80cm umgepflügt worden. Die Voruntersuchungen in der Mitte des Feldes und in der Nähe des Ewigkeitsredders brachten hingegen Siedlungsspuren



mit Resten von Feuerstellen und eines Ofens sowie Tonscherben und Schlackereste zum Vorschein. Hier wird es noch intensivere Hauptuntersuchungen geben, unter Umständen wird der Acker in diesem Bereich dann auf den Kopf gestellt. Das wird aber erst nach der Ernte im nächsten Herbst geschehen, jetzt wurden die Gräben erst einmal wieder verfüllt, damit der Acker bestellt werden kann.

gerechte Bildungschancen  
Mindestlohn  
Atomausstieg  
27. September ✕

ANPACKEN,  
FÜR UNSER LAND.  
SPD

## Bedrohte Knicks

In der vergangen Sitzung des Wegeausschusses hatte der Vorsitzende die rabiante Vorgehensweise beim Zurückschneiden der Knicks bemängelt. So wurden verbliebene Bäume mit der Astschere verunstaltet, Baumstümpfe auf dem Wall stehen gelassen und Buschwerk nicht zeitgleich vom Straßenkörper entfernt.

W. Johst sieht sich in seiner Kritik an den „Knickpflgearbeiten“ jetzt bestätigt. Naturschützer sehen die Knicks stark bedroht, so fordert zum Beispiel der BUND wieder mehr Schutz für unsere landestypischen Markenzeichen. So sollte nach Ansicht der Umweltschützer der vom Landwirtschaftsminister gelockerte gesetzliche Schutz wieder verstärkt werden. Das Ministerium hingegen hält den bestehenden Schutz für ausreichend, die SPD dagegen sieht dringenden Handlungsbedarf.

Den sahen ebenfalls die Mitglieder des Wegeausschusses im Frühjahr: Alle betroffenen Grundstückseigentümer unserer Gemeinde sind mittlerweile angeschrieben worden, bei der Auftragsvergabe der „Knickpflege“ die zuständigen Firmen auf die ordnungsgemäße Durchführung hinzuweisen. Lassen wir uns einmal überraschen!

Für den Vorsitzenden des Wegeausschusses bereitet noch ein weiterer Aspekt der maschinellen Knickpflege Anlass für Diskussionen. Im Gegensatz zu früheren manuellen Knickputzarbeiten werden vielerorts weiträumig Knicks maschinell zurück geschnitten. Vermutlich auch nach dem Motto, wenn das Gerät schon einmal da ist...

Allerdings werden dadurch über einen längeren Zeitraum großflächig Lebensräume für zahlreiche Tierarten zerstört. Konnten diese früher auf die gegenüberliegende Straßenseite oder in einen anderen benachbarten Knick ausweichen, so ist dies heute häufig nicht mehr möglich. Mit diesem Problem sollte sich vielleicht einmal der Umweltausschuss und der Naturschutzverein beschäftigen.

## Mitfahrgelegenheit gesucht



Ich suche Mo-Fr zwischen 12.00 und 13.00 Uhr eine Mitfahrgelegenheit vom Wissenschaftsministerium / Landeshaus nach Neuwittenbek.

Tel. 04346/5561



## Fa. Soegaard feiert Jubiläum

Sein 40-jähriges Firmenjubiläum feiert in diesem Jahr Emil Soegaard. Seinen ersten Kontakt zu Neuwittenbek bekam er, als er in den 60-er Jahren in der Bahnhofstraße dänische Fertighäuser aufstellte. Damals lernte er seine spätere Frau Petra kennen und es kam, wie es kommen musste, sie heirateten und Herr Soegaard ließ sich in Neuwittenbek



nieder. Ob Fenster, Türen, Holz- oder Metalltreppen oder Dachstühle, sie sind seit dem bei dem Zimmermannsmeister in guten Händen. In den letzten Jahren kam der Vertrieb von Brettbindern und die Lieferung von maßgefertigten Insektenschutzgittern dazu. Eine besondere Spezialität, die von Besitzern gerade alter Häuser geschätzt wird, ist die Lieferung und Montage dänischer Beschläge. Im Zeitalter des Internet erreichen ihn gerade hierzu Anfragen aus dem ganzen Bundesgebiet.

# Gomulka Baukontakte GmbH

## Neuwittenbek

## Es steht 3 : 3 ums Geweih



Auch dieses Jahr nahmen die Neuwittenbeker Viertklässler wieder an den Waldspielen im Hüttener Forst teil. Sie waren eine von 17 Klassen, die mit insgesamt 400 Schülern antraten.

Mit 55,33 zu 56,36 Punkten mussten die Neuwittenbeker sich den Schülern der Eckernförder Fritz-Reuter-Schule geschlagen geben. Damit ging das als Wanderpokal fungierende Rothirschgeweih diesmal nach Eckernförde. Somit steht es nunmehr 3:3 im Kampf ums Geweih zwischen beiden Schulen. Der Pokal hat noch Platz für Plaketten, dann darf die Schule mit den meisten Siegen ihn behalten.



## Sonntäglicher Badespaß

Nun liegt es auch schon 25 Jahre zurück, seit die Gemeinde Neuwittenbek ihren Kindern und Jugendlichen während der Winterzeit 1984 einen kostenlosen sonntäglichen Badespaß in der Schwimmhalle der Kieler Universität ermöglicht hatte.

Der Antrag, dieses Badevergnügen zu realisieren, wurde seinerzeit von der SPD eingebracht und von der Gemeindevertretung unter dem damaligen Bürgermeister Jochen Habeck genehmigt.

Für die Organisation und Durchführung waren die Neuwittenbeker Bürger Dieter Weidemann und Volker Weber verantwortlich. Mit dieser Freizeitaktion sollten auch die Kinder einen Badespaß erleben dürfen, deren Eltern es sich „normalerweise“ nicht regelmäßig erlauben konnten, ein Schwimmbad zu besuchen. Als angenehmer Nebeneffekt wurde dabei sicherlich auch von einigen Eltern empfunden, für einige Stunden „etwas Luft“ für sich selbst bekommen zu haben.

Die Inanspruchnahme war anfangs erfreulich gut. Busse, die für die Fahrten angemietet waren, konnten mehrfach mit bis zu 30 Teilnehmern besetzt werden. Aber das Interesse an den angebotenen Bade-fahrten hielt leider nicht allzu lange an. Die Anzahl der Teilnehmer

schrumpfte von mal zu mal, und letztlich wäre es kostengünstiger geworden, die verbliebenen Kinder mit einem Taxi zur Schwimmhalle transportiert zu haben.

Schade. So ging also eine gute Freizeitaktion sprichwörtlich baden und musste – auch aus Gründen der Verhältnismäßigkeit Kosten/Nutzen – eingestellt werden.

## Immer noch eine Hoppelpiste

Der neue Wanderweg am Bahndamm ist nach wie vor in einem schlechten Zustand. Dort einen Kinderwagen entlang zu schieben oder mit dem Rad zu fahren ist



kaum möglich. Die Hoffnung, der Weg würde sich bei häufigem Mähen verdichten, hat sich nicht erfüllt. Selbst Fußgängern ist anzuraten, stabiles Schuhzeug anzuziehen.

Zimmererei und Montagebau  
unter anderem Qualitäts-  
produkten aus Dänemark,  
wie z. B. Treppen,  
Türen und Fenster



**Fenster  
Türen  
Treppenbau**



**24214 Neuwittenbek  
Bahnhofstrasse 22 a**

**Telefon (04346) 80 66  
Telefax (04346) 99 62  
www. soegaard.de**

## Neues vom „Höker“

Vor einigen Tagen machten zwei Radfahrer Frühstückspause bei uns. Sie waren gut ausgerüstet und bepackt. Wie das nun einmal so ist beim „Höker“, wir kamen ins Gespräch. Die beiden erzählten, dass sie in Büchen wohnen und ihr erstes Ziel der Weißenhäuser Strand war. Von dort kommend wollten sie nun die NOK -Rad-Route auf der Nordseite des Kanals in Richtung Brunsbüttel befahren, dann bei Wischhafen übersetzen und zurück nach Büchen. Die ganze Tour soll 5 Tage dauern — Hut ab!

Und dass sie hier bei uns Halt gemacht haben, liege daran, dass der Wittenbeker Höker" auf ihrer Karte verzeichnet sei. Ich fragte natürlich ganz erstaunt, welche Karte das denn wohl sei. Prompt wurde mir ein Exemplar des Bielefelder Verlages in die Hand gedrückt. Und tatsächlich! Auf der Seite 9 sind wir aufgeführt! Ich war sprachlos, aber hocheifrig. Mit Reiseproviant versorgt, machten sich die Radwanderer wieder auf den Weg.

Selbstverständlich habe ich mir in der Zwischenzeit selbst ein Kartenwerk besorgt. Es haben schon etliche Radfahrer bei uns vorbeigeschaut, aber keiner kannte bisher diese spezielle Karte.

## Leider immer noch: Engpaß Schulzufahrt

Die Schulzufahrt ist immer noch ein Engpass. Eigentlich sollte der Zufahrtsbereich noch vor Beginn des jetzigen Schuljahres verändert werden. Die Mitglieder des Wegeausschusses folgten in der letzten Sitzung den Argumenten des Schulelternbeirates und durch die Errichtung eines gesonderten Fuß- und Radweges links von der Einfahrt sollte der Bereich für alle Verkehrsteilnehmer entschärft werden. Wie von Bürgermeister Radbruch zu erfahren war, ist die Maßnahme zunächst zurückgestellt worden, um die Entwürfe der drei beauftragen Ing.-Büros hinsichtlich der baulichen Erweiterungen auf dem Schulgelände abzuwarten. Jetzt scheint klar, dass die geplante Veränderung der Schulzufahrt nicht zu den Planungen im Widerspruch steht. Da ein Angebot bereits vorliegt, erwartet der Wegeausschussvorsitzende Wilfried Johst eine positive Entscheidung im kommenden Finanzausschuss und einen baldigen Baubeginn. Und im übrigen: „Was und wie auch immer auf dem Schulareal an- oder umgebaut wird, die Zufahrt zu den Parkplätzen der Klaus-Stein-Halle wird es immer geben“, so Johst.

## Liebe Neuwittenbekerinnen, liebe Neuwittenbeker



seit dem ich Ende Juli bei Ihnen war, habe ich bei vielen Hausbesuchen, Besuchen auf Veranstaltungen und auf Wahlkampfständen Gelegenheit gehabt, mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu reden.

Ich habe mich gefreut, wie gesprächsbereit die

Leute reagiert haben. Immer wieder wurde ich gefragt „Nennen Sie mir doch mal zwei bis drei Gründe, warum ich SPD wählen soll“.

Wie Sie sicherlich mittlerweile wissen, bin ich Grund- und Hauptschullehrer in Kiel –Mettenhof. Daher denke ich natürlich dann zuerst an die Bildungsschwerpunkte unserer Politik.

Hier wollen wir, dass

- für alle Kinder der Besuch von drei Kindergartenjahren bis 2013 beitragsfrei ist.
- längeres gemeinsames Lernen in der Gemeinschaftsschule zum Standard wird.
- mehr Ganztagsbetreuungsangebote eingerichtet werden
- jede und jeder, der einen Ausbildungsplatz sucht auch einen bekommt oder dafür fit gemacht wird.
- keine sozialen Schranken beim Hochschulstudium bestehen. Das Erststudium muss gebührenfrei bleiben.
- behinderte Kinder voll in unser Bildungswesen integrieren sind und ihnen bestmögliche Startchancen geben

Wenn ich dann gefragt werde, ob dies in Zeiten knapper Haushaltsmittel denn bezahlbar sei, weise ich darauf hin, dass die Investition in Bildung mittelfristig sicher eine Ersparnis bringt. Schon John F. Kennedy hat gesagt: „Nur eines ist teurer als in Bildung zu investieren: Nicht in Bildung zu investieren!“

Wer gut ausgebildet ist, findet auch gute Arbeit, trägt zu unserem Steueraufkommen bei und muss nicht von staatlicher Unterstützung leben. Wo gut ausgebildete Menschen leben, siedeln sich auch gerne Betriebe an, gerade die für den Arbeitsmarkt wichtigen kleinen und mittleren.

Die Gebührenbefreiung im Kindergarten entlastet junge Familien und da gerade die mit geringen und mittleren Einkommen weit aus mehr, als eine Senkung

der Einkommensteuer, die nur den Spitzenverdienenden zu gute käme,

Ein zweiter Punkt, den ich anspreche ist die Frage der atomfreien Energie. Atomkraftwerke sind eine große Gefahr für die Menschheit. Die Frage der Endlagerung der Abfälle ist weltweit nicht gelöst. Die Vorkommnisse im Versuchslager Asse und die aktive Einflussnahme der damaligen CDU Regierung Kohl, die Gutachten für ein Endlager Gorleben zu manipulieren, sind ein Skandal.

Schleswig-Holstein ist wie geschaffen dafür, das Vorzeigeland für eine zukunftsweisende Energiewende zu sein. Wir setzen konsequent auf erneuerbare Energien wie Wind und Sonne. Und mit uns wird es keine unterirdischen CO<sub>2</sub>-Depots geben. Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz gehören zusammen und haben dabei Vorrang.

Als dritten Grund führe ich den Kampf der SPD für einen fairen Lohn an. Wer voll arbeitet, muss von seinem Lohn einen angemessenen Lebensunterhalt bestreiten können. Darum kämpft die SPD gegen Lohndumping, für den gesetzlichen Mindestlohn, für Arbeitnehmerrechte und für gleichen Lohn für Frauen und Männer.



Denken Sie zum Beispiel an die Pflegeberufe oder auch die Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kindergärten. Hier wird ein Höchstmass an Einsatz erwartet, aber oftmals unzureichend bezahlt.

Ich möchte mich persönlich im Landtag dafür einsetzen, dass Ihre Interessen eine starke Stimme haben.

Eine sozial gerechte Politik gibt es nach dem 27. September nur mit einer **starken SPD!!**

Ihr



## „Linke“ Parolen für Atomstrom

### Warum die Kernkraftwerke abgeschaltet werden müssen

In letzter Zeit denke ich oft an die Zeit Anfang der 70er-Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Ich hatte eine tolle Frau kennen gelernt, und wir heirateten bald. Das ist der schöne Teil der Erinnerungen. Ein anderes Thema lässt mich zwiespältig zurück blicken.



Die Ostermärsche fanden noch jedes Jahr statt. Sie hatten ihre erste Hochphase ende der 60er mit der „Kampagne für Demokratie und Abrüstung“ bereits hinter sich. Aber die Aktivisten hatten längst die Kernkraftwerke mit ins Visier genommen, weil sie die Atommeiler für eine unberechen- und unbeherrschbare Gefahr für die Menschheit hielten. Als Jusovorsitzender in einer größeren Industriestadt hatte ich Anfang der 70er eine schwierige Aufgabe: regelmäßig sollten Aktionen gegen Kernkraftwerke organisiert werden, obwohl ich persönlich für die Kernkraft war. Als angehender Elektroingenieur beschäftigte ich mich vornehmlich mit den technisch-physikalischen Aspekten und ich hielt die Kernenergie für eine „saubere“ Sache.

Inzwischen habe ich dazugelernt, erfahren, dass erstens technisch noch längst nicht alles geklärt ist und zweitens die Menschen, die mit der Kernkraft arbeiten die tatsächlich unberechenbare, und wie es scheint, auch unbeherrschbare Gefahr hierbei darstellen.

### Atommüll verstrahlt uns und unsere Kinder

Seit dem Bau des ersten Reaktors gibt es kein Konzept, wie der beim Betrieb der Meiler anfallende Atommüll sicher entsorgt wird. Mit der Diskussion über die Sicherheit im Kraftwerk wurde und wird die Bevölkerung regelmäßig von diesem ungeklärten Problem abgelenkt. Während wir fein säuberlich Plastiktüten von Glasflaschen trennen, Papier nicht in den Hausmüll sondern in die blaue Tonne werfen wird seit Jahrzehnten stark strahlender hochgiftiger Atommüll quer durch Europa hin- und her transportiert. Manchmal „zwischenlagert“ und dann wieder auf Bahnwaggons und LKWs geladen und weiter im Kreis gefahren wird

der Müll ständig mehr. Am wenigsten scheint das die Verursacher, EON, RWE usw. zu stören denn für dieses Vorgehen gibt es keinen Busgeldkatalog. Warum auch: seit Zeiten des ersten Bundeskanzlers Adenauer haben die Kraftwerksbetreiber eine starke politische Lobby in CDU und FDP.

### Atommüll kann nicht entsorgt werden

Es gibt keine Genehmigung zum Bau eines Eigenheims oder Firmengebäudes, wenn nicht die umweltverträgliche Abwasserentsorgung geklärt ist. Die Baugenehmigung eines KKW's betrifft im wesentlichen den späteren technischen Betrieb. Die dauerhafte, umweltverträgliche und ungefährliche Entsorgung des anfallenden Atommülls kann später geklärt werden. Weltweit fallen jährlich etwa 12.000 Tonnen an, in Europa sind das rund 300m<sup>3</sup> – jedes Jahr. Die hochradioaktiven Substanzen strahlen teilweise mehrere tausend Jahre.

Seit den 1960er Jahren werden mit staatlicher Unterstützung an verschiedenen Standorten Untersuchungen zur sicheren Endlagerung des Atommülls durchgeführt. Es gab immer wieder Bedenken aus allen Bevölkerungsschichten, die regelmäßig als unsachlich oder politisch motiviert diffamiert wurden.



Seit einiger Zeit ist bekannt, dass im Forschungsschacht Asse II bei Wolfenbüttel falsche Berichte erstellt wurden, rechtswidrig hochgiftiger Atommüll eingelagert und durch schlampiges und verantwortungsloses Management der Schacht zu einer tickenden Zeitbombe für Umwelt (z.B. Grundwasser) und Menschen geworden ist.

Wie stark die bereits genannte politische Lobby all dies unterstützt zeigt sich in Gorleben. Dort wird seit 30 Jahren ein ehemaliger Salzstock auf seine Eignung als Endlager überprüft. Bereits 1982 gab es ein Gutachten, das Zweifel an einer Eignung formulierte. Die Regierung Kohl (CDU) ließ durch ihre Minister Riesenhuber (CDU) und Zimmermann (CDU) das Gutachten vor seiner Veröffentlichung offensichtlich manipulieren. Einige Risiken wurden bewusst verschwiegen.

Es gibt also bis heute in Deutschland kein Konzept, wie der täglich anfallende Müll der AKWs sicher entsorgt wird. Es gibt z.Zt weltweit 41 Länder, die Kernkraft-

werke betreiben. Kein einziger Staat hat bisher ein Endlager für radioaktiven Atommüll. Ich halte das für eine unverantwortbare Gefahr für uns, unsere Kinder und Enkel.

### Atomstrom ist viel zu teuer

Seit dem Bau der ersten Meiler wird Atomstrom als besonders preiswert angepriesen. Strom aus anderen Quellen sei wesentlich teurer. Besonders regenerative Verfahren wie Sonnenenergie, Windkraft und Energie aus Erdwärme (Geothermie) seien nur durch hohe staatliche Subventionen wettbewerbsfähig.

Vor kurzem stellte Greenpeace eine Studie vor, wonach der Staat die Kernkraft seit 1950 mit 165 Milliarden Euro subventioniert hat. Das heißt, wir zahlen für diese Art von Strom zweimal: erst mit der Stromrechnung und dann noch mal mit unseren Steuern. Wir leben nicht nur mit dem Müll, den uns die Energiekonzerne ständig durchs Land fahren lassen. Wir finanzieren auch deren hohe Gewinne mit unseren Steuern. Genauso wie das Risiko für der Betrieb der KKW's: Kein Versicherungsunternehmen will die Kosten eines atomaren Unfalls abdecken will. Hier trifft es also zu: die Gewinne werden privatisiert, die Risiken aber werden sozialisiert.

Fazit meiner zwiespältige Erinnerungen: Auch heute noch faszinieren mich die komplexen Zusammenhänge der Kernspaltung. Inzwischen weiß ich, dass da mehr dran hängt. Das ungelöste Müllproblem und die Handhabung von Technik und Betrieb durch den Menschen ist und bleibt unzuverlässig, nicht akzeptabel und aus heutiger Sicht unverantwortbar. Das dies alles noch mit unseren Steuergeldern subventioniert wird, ist für mich schlichtweg skandalös.

Deshalb gehören alle Kernkraftwerke abgeschaltet – so schnell wie möglich. So sehe ich die Unterstützung der Atomwirtschaft durch die politische Allianz aus CDU und FDP mit ihren falschen Argumenten als das, was Herr Westerwelle gern anderen unterstellt: eine „linke“ Tour mit „linken“ Parolen.

gc



## Stefan Katt – Europameister 2009

### Der Europameister 2009 im Grasbahnrennen kommt aus Neuwittenbek

Es ist schwer Stefan Katt in den ersten Septembertagen zu treffen. Eigentlich wollte ich ihm zur Europameisterschaft im Grasbahnrennen gratulieren, aber sein Terminplan als Profifahrer ließ ihm keine Zeit, sich mal für ein paar Tage in Neuwittenbek aufzuhalten.



Die diesjährigen Rennen zur Europameisterschaft fanden am 29. und 30. August in Berghaupten statt. Schon in den Vorläufen zeigte sich Stefan Katt in überragender Form. Es war klar, in den Endläufen würde er ganz vorn mitfahren. Am Ende bezwang er den amtierenden Europameister aus Frankreich in einem packenden Rennen und holte sich den ersten Titel dieser Saison. Sein Teamkollege Matten Kröger wurde noch Vierter.

Jetzt hat er Lust auf mehr, denn er fühlt sich in der Form seines Lebens. Dabei sah es in den vergangenen Monaten gar nicht so rosig aus. Ein schmerzhafter Kahnbeinbruch zwang ihn zu einer über halbjährigen Pause. So konnte er eine Reihe Rennen zur Langbahn-Weltmeisterschaft nicht absolvieren. Dadurch fehlten ihm wichtige Punkte, wollte er beim letzten Grandprixrennen in Vechta am vergangenen Wochenende noch ernsthafte Chancen auf eine gute Platzierung haben. Ohnehin hatte sich im vorletzten Lauf Gerd Riss schon vorzeitig den Titel gesichert. Dafür hat er alle Chancen, am 20. September in Mühldorf bei den Rennen zur deutschen Meisterschaft im Sandbahnrennen ein gehöriges Wort mit zu reden.

Zwischendurch hatte er in der vergangenen Woche eine kleine Verschnaufpause, zu denen er sich für ein paar Stunden in Neuwittenbek aufhalten konnte. Hier erwartete ihn eine große Überraschung. Zu seinem 30. Geburtstag besuchten ihn 45 seiner Fahrerfreunde und -kollegen aus Deutschland, England und Dänemark und ihm zu gratulieren und mit ihm zu feiern.

## Schluß mit lustig

Die Gemeinde Neuwittenbek hat dem Kreis Rendsburg-Eckernförde eine Kostenbeteiligung für die Erneuerung der Radwegeoberfläche zwischen Alt- und Neuwittenbek sowie für die Beseitigung der Wurzelaufrüche zwischen Neuwittenbek und Warleberg



angeboten (Siehe NDG 2/09). Auf Nachfrage erfuhr W. Johst jetzt beim Kreis, dass eine Kostenbeteiligung der Gemeinden bei derartigen Vorhaben generell nicht in Anspruch genommen wird. Und die Mängel seien der Kreisverwaltung bekannt und werden entsprechend der Dringlichkeit im Vergleich mit anderen Maßnahmen im Kreisgebiet abgearbeitet. Der Wegeausschussvorsitzende hielt dem entgegen, dass die Strecke zwischen Neuwittenbek und Warleberg aufgrund der zahlreichen Wurzelaufrüche mittlerweile nicht mehr risikofrei befahrbar sei. Und sollten die Mängel nicht in diesem Jahr beseitigt werden, muß seiner Ansicht nach der Radweg gesperrt werden. Kurz vor Redaktionsschluß wurde W. Johst von der Straßenmeisterei davon unterrichtet, dass mit den Arbeiten in den kommenden Tagen begonnen wird. Lassen wir uns also überraschen.....

angeboten (Siehe NDG 2/09). Auf Nachfrage erfuhr W. Johst jetzt beim Kreis, dass eine Kostenbeteiligung der Gemeinden bei derartigen Vorhaben generell nicht in Anspruch genommen wird. Und die Mängel seien der Kreisverwaltung bekannt und werden entsprechend der Dringlichkeit im Vergleich mit anderen Maßnahmen im Kreisgebiet abgearbeitet. Der Wegeausschussvorsitzende hielt dem entgegen, dass die Strecke zwischen Neuwittenbek und Warleberg aufgrund der zahlreichen Wurzelaufrüche mittlerweile nicht mehr risikofrei befahrbar sei. Und sollten die Mängel nicht in diesem Jahr beseitigt werden, muß seiner Ansicht nach der Radweg gesperrt werden. Kurz vor Redaktionsschluß wurde W. Johst von der Straßenmeisterei davon unterrichtet, dass mit den Arbeiten in den kommenden Tagen begonnen wird. Lassen wir uns also überraschen.....

## Radwegebau von Landwehr nach Schinkel nicht mehr in diesem Jahr

Wie bereits im vorletzten Neuwittenbeker Dorfgeflüster berichtet, hat das Land keine Mittel im diesjährigen Haushalt für den geplanten Radweg von Landwehr nach Schinkel eingestellt. Ganz anders hingegen die Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek sowie der

**Tischlerei Alt-Schwitten-Rehbeek**  
Fachbetrieb für isofloc und Dämmung mit HK 35  
HBT  
**Die Dämmprofis**  
- nachträgliche Dämmung von Dachschrägen und Geschossdecken  
- Kerndämmung  
- Fenster und Türen  
Tischlerei Altwittenbek - Tel. 0431-3143 47 - www.tischlerei-altwittenbek.de

Kreis, die stehen mit gebundenen Finanzmitteln in den Startlöchern.

Das Amt wurde im Frühjahr gebeten, beim Land die Hintergründe für die fehlenden Haushaltsmittel zu erfragen und soll nochmals die Dringlichkeit der Baumaßnahme deutlich machen.

Zwischenzeitlich hat sich auch der SPD-Ortsverein Neuwittenbeks an die Landtagsabgeordnete und Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave mit der Bitte gewandt, sich für einen raschen Baubeginn einzusetzen. Diese hatte umgehend das Wirtschaftsministerium angeschrieben und ebenfalls auf die verschiedenen Dringlichkeiten hingewiesen. Als da wären: Schulwegsicherung insbesondere auch durch die Gründung des neuen Schulverbandes Schinkel-Neuwittenbek, der Radwege-Lückenschluß auf einer Länge von nur etwa 1,3 Km, Radwege-Tourismus am NOK und der zu erwartende Schwerlastverkehr bedingt durch die geplante Kanalverbreiterung. Darüber hinaus bat Ute Erdsiek-Rave um Darlegung der Gründe für das nicht Bereitstellen der Finanzmittel in diesem Jahr. Obwohl Sie unverzüglich auf das Ersuchen der Neuwittenbeker SPD reagiert hat, war Der Ministerpräsident doch schneller: Bevor eine Antwort aus dem Wirtschaftsministerium eingehen konnte, wurden alle SPD-Minister entlassen.

## Impressum

### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 32      Ausgabe 143      4/2009

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek  
Redaktion: Bernd Brandenburg  
Jochen Habeck  
Wilfried Johst  
Waltraud Meier  
Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)  
Volker Weber  
Georg Cassel  
Anschrift: Knallholt  
24214 Warleberg  
E-mail: ndg@spd-neuwittenbek.de  
Anzeigen: Wilfried Johst  
Knallholt, 24214 Warleberg  
Tel.: 04346 / 5263  
Druck: hansadruk, Kiel  
Auflage: 580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

## Zur Wiedereröffnung unseres Bahnhofes

Wer CDU oder FDP wählt, stimmt gegen die Wiedereröffnung des Neuwittenbeker Bahnhofes! Zu platt? Zu Polemisch? Keinesfalls, wie es scheint. Vor noch nicht allzu langer Zeit schien die Einrichtung der Stadt-Regional-Bahn (SRB) nur noch eine Frage der Zeit.



Viele sahen das recht euphorisch und informierten sich ausgiebig zu dem Thema und besuchte Info-Veranstaltungen hierzu. Seinerzeit sollten die beteiligten Kreise Plön, Rendsburg-Eckernförde und die Landeshauptstadt Kiel kurzfristig eine Kostenanalyse mit den anteilig jeweils zu erwartenden Kosten erhalten. Stimmt sie dem Finanzierungskonzept zu, schien der Startschuss gewährleistet

Doch dann kam in der Landeshauptstadt eine Schwarz-Grüne Koalition unter Angelika Volquartz zustande, und die ehemaligen grünen Befürworter der SRB waren nicht mehr zu vernehmen. Über lange Zeiträume tat sich wenig bis nichts mehr, immer wieder wurde der Termin für die Präsentation des Finanzierungskonzeptes verschoben. Jahr für Jahr, zuletzt sollte es im vergangenen Herbst präsentiert werden.

Mit dem Regierungswechsel in Kiel und dem neuen Bürgermeister Torsten Albig (SPD) kam wieder richtig Bewegung in das Thema Stadt-Regional-Bahn. Kein Wunder, ist Torsten Albig doch vehementer Befürworter dieses wichtigen regionalen Wirtschaftsprojektes im Großraum Kiel. Die Kieler Ratsversammlung sowie



die Kreistage in Plön und Rendsburg-Eckernförde hatten sich denn auch kürzlich für die Erstellung eines Gutachtens ausgesprochen, welches die Kostenverteilung der Bahn auf die beteiligten Kommunen und Kreise aufzeigen soll.

Alle Beteiligten, auch die CDU-Fraktionsspitze im Kieler Rat, gingen bei der Erstellung des Gutachtens von einer Kostenbeteiligung durch das Land aus. Die Kieler Nachrichten berichteten Ende August jedoch überraschend, dass das Land kein Geld für dieses und ein weiteres Gutachten gibt. Letzteres soll regionalwirtschaftliche Effekte darstellen. Die Kieler SPD sieht sich nach dem Wechsel im Kieler Rathaus durch das Fragment einer CDU-Landesregierung abgestraft, allerdings trifft es so eindeutig den Falschen.

Viele Bürger im Kieler Umland wünschen sich eine Verbesserung des ÖPNV's, und dazu gehört zweifelsohne die SRB mit der Neueinrichtung von Haltepunkten - So auch in Neuwittenbek. Die FDP hingegen hat von Anfang an keinen Hehl aus ihrer Ablehnung gegenüber der SRB gemacht. Also würde unter Gelb-Schwarz hinsichtlich der Wiedereröffnung unseres Bahnhofes alles beim Alten bleiben. Das ist eine gute Nachricht für Menschen, die keine Veränderung mögen, aber Neuwittenbek braucht dringend positive Veränderungen im ÖPNV.

ÖL · GAS · BRENNWERTTECHNIK  
 BADSANIERUNG · PLANUNG  
 PELLET  
 WÄRMEPUMPEN  
 SOLARANLAGEN  
 KUNDENSERVICE

DIE WELT IST VOLLER ENERGIE.  
 WIR HABEN DIE PASSENDE ANTWORT.

**HEIZUNG**

**Kaiser** SANITÄR

KLAUSDORFER STRASSE 95 - 24161 ALTENHÖLZ  
 TELEFON (0431) 39 11 27 - FAX (0431) 39 11 25  
 KAISER\_WOLFGANG@WEB.DE

## Frischer Wind im Haus der Jugend

Stephie Johannsen stellt sich vor

Seit April diesen Jahres weht ein frischer Wind durch das Haus der Jugend in Gettorf.

Mein Name ist Stephie Johannsen, ich komme aus Gettorf, bin 40 Jahre jung und Erzieherin. Ich habe neben der Leitung des Jugendhauses in der Zentralgemeinde Gettorf auch die Koordination der Umlandgemeindetreffs übernommen. Hier arbeiten meine Kollegen: Alexander Kroh in Felm, Bornstein und Holtsee, Christian Mumm in Holtsee und Felm, Marion Eissing und Helmtuh Wesche in Neudorf und Tatjana von Münchhausen im Jugendtreff in Schinkel.



Wir alle sind dafür da, um Kinder, Jugendliche und auch Eltern zu beraten und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen nette Freizeitprogramme auf die Beine zu stellen. So wird z.B. im Haus der Jugend täglich gemeinsam gekocht und gegessen, bei schönem Wetter wird gegrillt und es gibt ein großes Sport- und Bewegungsangebot. Auch in den Umlandgemeindetreffs gibt es viele Angebote wie z. B. Experimentieren, Naturerkundung und Sport. Aber man kann auch mal nichts machen, Musik hören oder Klönen oder eben einfach abhängen und chillen.

Aber nun doch noch mal zu den Sachen, die wir so im Angebot haben:

Dienstags biete ich Drum4Fun im Haus der Jugend an. Wir machen mit Trommeln, Ölfässern und anderen Alltagsgegenständen Musik. Mittwochs und donnerstags gibt es eine Sport-AG und ebenfalls am Donnerstag kann man im Haus der Jugend Gitarre spielen lernen. Des Weiteren haben Jugendliche montags die Möglichkeit, sich in beruflichen Fragen beraten und coachen zu lassen. Nutzt das bloß aus, denn schließlich sollt ihr ja einen Beruf finden, der zu euch passt und der euch auch Spaß macht. Sonst kann so ein Arbeitstag später nämlich ganz schön lang werden!

Eins kann ich euch versichern: Mit uns und damit meine ich das gesamte AWO Team wird es nicht langweilig, weil wir uns – natürlich gemeinsam mit euch – immer wieder etwas Neues einfallen lassen!

Außer der Reihe gibt es auch immer wieder besondere Aktionen, wie z. B. ein Luftgitarrenfestival, das gerade in Planung ist. Die einzelnen Treffs und die Betreuer werden gegeneinander antreten und müssen vor einer Jury bestehen.

Die Jugendlichen selbst sind auf die Idee gekommen, einen Abend unter dem Motto „Rock gegen Alk“ zu

veranstalten, an dem zwei Bands spielen werden und im Winter, wenn es draußen wieder richtig ungemütlich ist, dann gibt's bei uns in den Treffs viel Raum für gemütliche Aktionen.

Während der regulären Öffnungszeiten könnt ihr bei uns Billard spielen, Kickern, Kochen, Spiele spielen, im Internet surfen



oder einfach nur da sein. Und wenn ihr euch gut ,führt', dann ist ja vielleicht auch bald mal ne eigenverantwortliche Öffnungszeiten in DEINEM Treff drin. Das heißt, dass der Betreuer nur noch zur Kontrolle vorbei schaut und DU ansonsten mit DEINEN Freunden allein etwas im Treff machen kannst.

Und wenn du mal nicht so gut drauf bist und „Null Bock“ auf gar nichts hast, dann komm trotzdem vorbei. Die Mitarbeiter haben immer ein offenes Ohr für DEINE Probleme und Sorgen, die DU vielleicht mit DIR rumschleppst und mal loswerden möchtest. Gemeinsam findet sich meistens leichter eine Lösung.

Es freut sich auf DICH

**Stephie Johannsen und ihr Team**

# **A** Andreas Kobzik Immobilien

Verkauf · Vermietung · Bewertung

WIR HABEN IHNEN VIEL ZU BIETEN!



Hohe Qualität, umfassende und kostengünstige Leistungen in unseren Kernkompetenzen.  
Seriöse Vermarktung, Bearbeitung und Abwicklung Ihrer Immobilie.  
Professionelle, hochwertige, marktgerechte, individuelle Komplettlösungen - d.h. für Sie: Erfolgreiche Vermarktung zu günstigen Konditionen oder keine Kosten bei Nichterfolg!  
Die Arbeit bei uns – die Entspannung bei Ihnen!

**TUN SIE IHRER IMMOBILIE DEN GEFALLEN – NUTZEN SIE UNSER ANGEBOT!**

Verinbaren Sie einen unverbindlichen Termin.

P. S.: Sie erhalten eine attraktive Tipp-Provision bei erfolgreicher Vermittlung eines Verkaufs-/bzw Vermietungsobjektes – fragen Sie uns!

**24214 Gettorf, Mühlenstraße 7-9**  
**Telefon: 04346 / 601 611**  
**www.kobzik-immobilien.de**

## Sie entscheiden die Richtung in unserem Land!

Von Sönke Rix, MdB

2005 hat die Union ganz auf marktradikale Themen gesetzt und dabei eine schwarz-gelbe Mehrheit im Bundestag verpaßt. Daraus hat die CDU/CSU offenbar gelernt: Im Wahlkampf 2009 versucht sie ohne jede inhaltliche Festlegung durchzukommen: ein Blick auf die CDU-Plakate genügt. Aber die FDP spricht jetzt schon aus, was die Union in ihrer Mehrheit denkt und was „schwarz-gelb“ durchsetzen würde.

Die Richtung wäre dann eine Abkehr von sozialer und gerechter Politik für alle. Statt dessen: Klientelpolitik für Unternehmer und Besserverdiener. Für Geringverdienende soll es bei unanständigen Löhnen bleiben, denn Union und FDP lehnen Mindestlohn ab. Statt dessen schlagen sie vor, niedrige Löhne mit Steuermitteln zu subventionieren. Das würde weitere Milliarden verschlingen, die dann für wichtige Investitionen fehlen, oder für Bildung. Die kleinen Leute zahlen so ihre eigenen Lohnzuschüsse quasi selbst.

Die von der Union vorgeschlagenen Steuermaßnahmen würden zu Mindereinnahmen von mindestens 20 Milliarden Euro führen; die FDP plant Mindereinnahmen von 80 Mrd. € allein bei der Einkommensteuer. Das gesamte FDP-Steuerprogramm summiert sich auf minus 160 Milliarden. Das sind völlig absurde Dimensionen! Gerechter ist es, wie in Schleswig-Holstein von der SPD versprochen, die Kita-Gebühren nach und nach abzuschaffen. Das entlastet alle Leute mit Kindern - für die meisten Familien „mehr Netto“, als jede Steuersenkung.

Die CDU/CSU und FDP wollen den Leistungskatalog der Krankenversicherung beschneiden. Eigenverantwortung und Kostenbeteiligung gehören zu ihrem Lieblingsvokabular. Ohne private und teure Zusatzversicherungen wäre dann kein guter Gesundheitsschutz mehr zu haben. Die FDP will wieder die Kopfpauschale durchsetzen. Unabhängig vom Einkommen soll jeder den gleichen Betrag in die Versicherungen einzahlen. Das wäre der Abschied vom solidarischen Gesundheitssystem - eine Katastrophe gerade für ältere oder chronisch kranke Menschen.

Die FDP will den Kündigungsschutz in kleinen Betrieben abschaffen. Auch die Mitbestimmung würde in Betrieben mit unter 20 Beschäftigten auf der Strecke bleiben, wenn die FDP das Sagen hätte: Millionen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen stünden dann ohne Kündigungsschutz und ohne Betriebsrat da. Die heiligen Eide der Union zu Beginn der Finanzkrise – „scharfe Kontrollen, Begrenzung der Managergehälter“ - sind vergessen. Den Vorschlag der SPD, Gehälter über einer Million Euro nur noch zur Hälfte als Betriebskosten anzuerkennen., lehnten Union und FDP schon ab.

Schwarz-gelbe Aussichten für die Umwelt? Keine guten! Die Atomkraftwerke würden nämlich weiterlaufen – obwohl zum Beispiel niemand weiß, wohin mit dem Strahlenmüll. Dies alles zeigt: Schwarz-gelbe Aussichten sind schlechte Aussichten für unser Land.

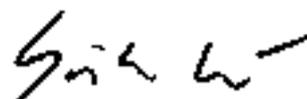
Die SPD war in den vier Jahren der Großen Koalition der Garant für soziale Gerechtigkeit.. Die wichtigsten Ziele, für die ich gemeinsam mit meiner Partei

kämpfe, sind:

- dass die Menschen für ihre Arbeit faire Löhne bekommen
- dass der Sozialstaat auch in der Krise verlässlich bleibt
- dass Bildung von Anfang an kostenlos ist und jeder Schulabgänger einen Ausbildungs- oder Studienplatz bekommt und damit die Chance auf eine gute Zukunft
- dass vernünftige Regeln für die Finanzmärkte geschaffen werden. Mitbestimmung, Arbeitnehmerrechte und Maßhalten bei Managern bleiben „Pflichtprogramm“!
- dass der Atomausstieg nicht angetastet wird
- dass Rechtsextremismus und Gewalt in unserem Land keinen Platz haben.

Eine sozial gerechte Politik gibt es nach dem 27. September nur mit einer starken SPD!!

Ihr



## Mitgliederaktion nominiert

Die Neu-Mitgliederaktion der Kreis-SPD "27x6" ist nominiert für den Wilhelm-Dröscher-Preis, die der SPD-Bundesparteitag für besonders gute oder ideenreiche politische oder organisatorische Projekte der SPD-Gliederungen verleiht.

Die Bundes-SPD hat den Initiatoren der Aktion der Kreis-SPD, Marc Nissen aus Eckernförde, Ulf Daude aus Molfsee und Andreas Fleck aus Felde auf ihre Bewerbung hin jetzt mitgeteilt, dass sie zur Präsentation der Aktion auf dem Bundesparteitag im November in Dresden eingeladen sind.

Damit stellen sie sich der Endauswahl für die Preisverleihung.

Am 17. Oktober werden die Initiatoren zur Vorbereitung der Präsentation ins Willy-Brandt-Haus nach Berlin reisen.

## Sönke Rix-Team feiert Beach-Soccer-Erfolg!

Beim Beach-Soccer-Turnier im August am Eckernförder Strand machte das **Sönke-Rix-Team** nicht nur den 3. Platz, sondern gewann



auch den **Fairplaypreis**. Damit ist die Mannschaft auch morgen beim landesweiten Master-Turnier dabei. Das Erfolgsrezept der Mannschaft war klar: Jeder hat gespielt so gut er oder sie konnte und alle wollten unbedingt gewinnen.

## Zahlreiche Ehrungen

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Neuwittenbek konnte der Landtagskandidat **Ulf Daude** vier Mitglieder des Ortsvereins für langjährige Mitgliedschaft ehren:



**Ilona Schönfeldt** und Gemeindevertreter **Wilfried Johst** erhielten Urkunde und Ehrennadel für **25-jährige** Mitgliedschaft, der Fraktionssprecher und stellvertretende Bürgermeister **Bernd Brandenburg** sowie der Ortsvereinsvorsitzende **Jürgen Strack** wurden für **40-Jährige Mitgliedschaft** ausgezeichnet.

Daran anschließend berichteten Daude und Strack, der dem Wahlkampfteam Daude angehört, von ihren Erfahrungen bei den laufenden Bemühungen um die Wählerstimmen. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Straßenwahlkampf, dem Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern.

„Die Menschen sind wirklich an den Sachthemen interessiert und sie finden es prima, dass wir auf sie zugehen und uns der Diskussion stellen“ berichtete Daude.

### **Gasthaus Landwehr**

(auf der Nordseite des Kanals)

*Die Gastwirtschaft mit Saal für Ihre Festlichkeiten*

*Balkanspezialitäten und Bürgerliche Küche*

Fam. Hasanoviz  
Plotzenbrock 3  
24214 Neuwittenbek  
Tel. 04346/3289

Freitag und Samstag  
17:00 bis 22.00 Uhr

Sonntag  
11.00 bis 22.00 Uhr  
Frühschoppen ab 10.00 Uhr

Gruppen-Reservierungen auch an Ruhetagen möglich

**fernsehbrunkert@aol.com**



**TechniSat**  
SERIES  
**DAS ORIGINAL**  
www.technisat.de

**04346 6353**

**Sat & TV Service in Noer**  
Programme weg ? **Receiver-Tausch ab 29.-**

## Abgeordneter kommt zu Ihnen



Sie laden 10 Bekannte, Freunde oder Kollegen ein und schlagen Ort, Zeit und Thema vor. Egal, was sie bewegt:

Ihr örtlicher Bundestagsabgeordneter **Sönke Rix** kommt zu Ihnen.

### Kontaktdaten:

Sönke Rix, MdB  
Nienstadtstraße 10  
24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 86 85 765  
Fax: 04331 – 86 85 745

[kontakt@soenke-rix.de](mailto:kontakt@soenke-rix.de)  
[www.soenke-rix.de](http://www.soenke-rix.de)

**Wir sind immer in Ihrer Nähe. Sie sind immer gut beraten.**

Alexander Ruske e. K.  
Dirk Nauschütt e. K.

Mühlenstraße 5  
24214 Gettorf  
Telefon 04346/4303  
Telefax 04346/5040  
[gettorf@provinzial.de](mailto:gettorf@provinzial.de)  
[www.provinzial.de/gettorf](http://www.provinzial.de/gettorf)

**PROVINZIAL**  
Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

## NOK Romantika in Landwehr

An der Fähre Landwehr auf der Nordseite des Kanals wurde auch dieses Jahr wieder bei der Romantika gefeiert.

Das „Blaue Suppenmobil“ war mit seiner Gulaschkannone vor Ort, aus der Erbsensuppe serviert wurde. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Rock'n Roll & Rocka' Billy Gruppe ‚Greyhounds‘.

Es herrschte reger Andrang, die Autos der Besucher reichten sich am Straßenrand hinauf bis zur Kreisstraße.

Ein kurzes Stück den Wirtschaftsweg entlang in Richtung Schinkel fand das Lichterfest der **SPD Dänischer Wohld** statt.



Bei eintretender Dunkelheit gestaltete sich das Entzünden der Fackeln zunächst als schwierig, da der böige Wind immer wieder versuchte, sie auszublasen. Freude machte es den Teilnehmern, von den vorbeifahrenden Schiffen begrüßt zu werden. Alle waren sich einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Auch dem Kapitän der Fähre Landwehr schien die Veranstaltung großen Spaß zu bereiten: Bei seinen Überfahrten drehte er die Fähre in Kanalmitte immer wieder im Kreis, was wohl die Fahrgäste dabei gedacht haben ?

27. September  
gehen Sie wählen



## REpower siedelt sich an

Der Windenergieanlagenhersteller REpower hat vor kurzem in Osterrönfeld Richtfest gefeiert. Das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum des Unternehmens soll Anfang des nächsten Jahres fertiggestellt sein.



Mehr als 20 Millionen Euro investiert das global tätige Windkraftunternehmen mit Sitz in Hamburg ins seinen "Know-how-Tower". In dem neuen Ge-

bäude in Osterrönfeld und direkt am Nord-Ostsee-Kanal gelegen sollen später einmal rund 500 Mitarbeiter arbeiten, die bisher auf unterschiedliche Standorte etwa in Rendsburg und Büdelsdorf verteilt waren. Aber auch Neueinstellungen sind zu erwarten.

Hinzukommt der Bau eines Produktionsgebäudes direkt neben dem Bürogebäude. Der genaue Baubeginn verzögert sich derzeit aufgrund der Wirtschaftskrise. An dem Vorhaben soll aber weiterhin festgehalten werden.

Neben den Bauaktivitäten seitens der Firma REpower ist auch auf kommunaler und öffentlicher Ebene mit Baumaßnahmen begonnen worden. Der neue Hafen am Nord-Ostsee-Kanal soll es Firmen der Region und auch REpower ermöglichen, über den Schiffsweg Produkte absetzen zu können. Dadurch entsteht neben der schnellen Anbindung an die Autobahnen A210 und A7 ein weiterer gewichtiger Aspekt für Firmenansiedlungen in der Region.

## Schluss mit den Vorurteilen

### Vorurteil 1: „Erneuerbare Energien sind unbezahlbar.“

Die Realität widerlegt diese Behauptung: Wir bezahlen den Ausbau der Erneuerbaren Energien schon jetzt. Jeder Haushalt bekommt schon heute etwa 16% seines Stroms aus Erneuerbaren Energien, bezahlte hierfür im Jahr 2007 aber gerade mal 2,20 Euro pro Monat (EEG-Umlage).

### Vorurteil 2: „Windenergie lohnt sich nur an der Nordsee, Solarenergie nur in der Sahara.“

Die Energiekonzerne verbreiten diese Fehlinformation, weil sie verhindern wollen, dass die Bevölkerung und die Kommunen das lukrative Energie-Geschäft selbst in die Hand nehmen.

Das Bundesland Sachsen-Anhalt liegt weder in Südeuropa noch an der Küste, produziert aber schon mehr als 40% seines Stroms aus dezentralen Erneuerbaren Energien. Erneuerbare Energien lohnen sich überall.

### Vorurteil 3: „Für Erneuerbare Energien muss das Strom-Verbundnetz massiv ausgebaut werden.“

Das ist nicht richtig. Wenn Bürger/innen und Kommunen bundesweit auf Gebäuden Solaranlagen und überall im Binnenland Windenergieanlagen installieren, dann sind im Verbund mit dezentralen Stromspeichern zusätzliche Stromverbundtrassen für den Stromferntransport überflüssig. Neue Stromverbundtrassen dienen nur der Absicherung der Marktmacht der großen Energiemonopolisten RWE, E.On, EnBW und Vattenfall, die ihren Strom maßlos überteuert an die Bevölkerung verkaufen.

Die unionsgeführten Landesregierungen in Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen verweigern willkürlich Standortgenehmigungen für Windenergieanlagen, obwohl diese den größten Beitrag zu einem kurzfristig realisierbaren Ersatz von Atom- und Kohlestrom leisten können. Das ist verantwortungslos. Ohne diese Blockaden könnte der Anteil der Erneuerbaren Energien in Deutschland schon jetzt sehr viel höher liegen. Die Behinderung der Erneuerbaren Energien muss dringend beendet werden. Die Bauleitplanung muss den Vorrang der Erneuerbaren Energien vorsehen.

**ESG ELEKTRO-SERVICE GETTORF**

*Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!*

- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst



Hasselrodt 19  
24214 Gettorf

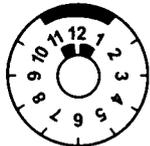
Joachim Knöller  
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94  
04346 / 60 01 65  
Fax 04346 / 60 01 64

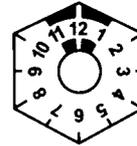
# Autohaus Boschatzke

24214 Neuwittenbek, Warleberg 2

**KFZ-REPARATUR/DACIA-SERVICE**



**SCHNELL – TERMINTREU  
MEISTERARBEIT – PREISWERT**



***Fahrzeugdiagnose nach neuester Technik***

- Reparatur aller Fabrikate und Kleintransporter
- Dacia Neuwagen Inspektion
- VAG - Neuwagen Inspektion

## Sonderpreise

<b>Kleine Inspektion (zzgl. Material)</b>	<b>15,00 €</b>
<b>Große Inspektion (zzgl. Material)</b>	<b>45,00 €</b>
<b>Longlife Öl</b> (pro Liter für alle Fahrzeuge außer Porsche)	<b>11,90 €</b>
<b>Ölwechsel (inkl. 5l/zzgl. Ölfilter)</b>	
10/W40 (Leichtlauföl)	<b>19,90 €</b>
5/W40 (teilsynthetisch)	<b>29,80 €</b>
<b>Klima-Service</b>	<b>39,90 €</b>
<b>Reifeneinlagerung pro Satz</b>	<b>15,- €</b>
<b>Unfallreparatur preiswert</b>	
<b>Fahrzeuglackierung preiswert</b>	
<b>Werkstattersatzwagen pro Tag</b>	<b>9,90 €</b>
<b>Achsvermessung nach neuester Norm</b>	<b>49,00 €</b>
<b>Achsvermessung für gewerbliche Kunden</b>	<b>30,00 €</b>

**Rufen Sie uns an!**

**Tel.: 0 43 46 / 43 49**

**Fax: 0 43 46 / 60 10 83**

Alle Preise zzgl. Mehrwertsteuer.



**Sönke Rix**



**Ulf Daude**

**Für Neuwittenbek  
in Kiel und Berlin**

**Kommen Sie wählen !  
27. Sep. 2009**

